



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1906**

263 (9.6.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-420555](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-420555)



Ausland.

\* Oesterreich-Ungarn. (Die ungarische Delegation) wählte zu ihrem Präsidenten den Fürsten Nikolaus Esterházy, zum Vizepräsidenten den Grafen Batthyány.

\* Frankreich. (Deputiertenkammer.) Brisson wurde mit 382 von 428 abgegebenen Stimmen ernüchelt zum Präsidenten gewählt. In Vizepräsidenten wurden die Abgeordneten Verlaux, Rabier, Cailloz und Cruppi gewählt.

\* Großbritannien. (Unterhaus.) Bei der Beratung des Kolonialbudgets erklärte Unterstaatssekretär Churchill, die Regierung hoffe die Erledigung der Frage der Verfassung von Transvaal und der Orangekolonie in kurzer Zeit zu bewerkstelligen.

Sabische Politik.

—h— Karlsruhe, 8. Juni. (Zweite Kammer.) Die Kommission für Straßen und Eisenbahnen behandelte in ihrer heutigen Sitzung, zu welcher auch Ministerpräsident Frhr. v. Marschall und Ministerialdirektor Schulz erschienen waren, über die Befehlsvorlage, Erbauung einer schmalfpurigen Privatbahn von Rastatt nach Schwarzbach betr. Diese Vorlage hat vor einigen Wochen bekanntlich schon einmal das Plenum der Kammer beschäftigt und war damals in die Kommission zurückverwiesen worden, weil von mehreren Seiten verlangt wurde, der Staat solle an Stelle der Privatbahn mit Staatszuschuß eine normalspurige Nebenbahn für seine Rechnung erbauen und betreiben.

Der Raubmord an dem Schotten Reid vor dem Schwurgericht.

\* Feldkirch, 8. Juni. Die gestrige Vernehmung des Beschuldigten ergab keine neuen Momente. Sippel legt mit vollkommener Ruhe sein Geständnis konform der Anklage ab. Das äußere Benehmen des Angeklagten ist durchaus nicht unsympathisch und zeigt von einer über dem Durchschnitts-Niveau seiner Klasse stehenden Bildung. Er ist kaum begreiflich, wie dieser junge, nur wenig über 20 Jahre alte aus adäquater Familie stammende und bisher ganz unbescholtene Mann zur Ausübung dieses gräßlichen Verbrechens gelangte. Nach Verlesung der Anklage und Vernehmung des Beschuldigten begann H. Heibel, Stg., das Beweisverfahren durch Verlesung einer langen Reihe von Akten, welche sich auf die Polizeierhebungen in Heidelberg über den demismen Thomas Reid, die Voruntersuchung in Trient, Novareto und auf die Untersuchung und Aburteilung der Genf Wika in Heidelberg beziehen. Von Interesse ist die vom Vorsitzenden der Vernehmung des gerade anwesenden Gendarmeriepostenführers Dingens Schennach aus Lago, welcher den Beschuldigten dort selbst verhaftet hatte und eingehend über die Vorgeschichte der Verhaftung, über das mit dem Angeklagten angestellte erste Verhör und die Ergebnisse der vorgenommenen Verhörs- und Effektivdurchsuchung berichtete. Dem Zeugen wird vonseite des Vorsitzenden eröffnet, daß der Bruder des Ermordeten, Johann Reid, 600 R. als Belohnung für die Erwitterung des Täters dem zuständigen Gendarmeriekommando überwiesen habe, auf welchen Betrag ihm der Anspruch zustehe.

\* Feldkirch, 8. Juni. Der Schiffseher Arnob Sippel wurde wegen Raubmordes zu zwanzig Jahren Zerkker mit Verschärjung verurteilt.

Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, 9. Juni. Ernannt wurden Amtsdirektor Wilhelm Krauß in Säckingen zum Landrichter in Offenburg und die Referendäre Wilhelm Wittmann aus Weiskopf, Dr. Georg Kohler aus Löffingen und August Roberle aus Karlsruhe zu Amtsdirektoren und zwar Wittmann in Säckingen, Dr. Kohler in Weiskopf und Roberle in Offenburg. Uebertragen wurde dem Postsekretär Ludwig Fischer aus Karlsruhe unter Ernennung zum Postmeister die Poststellen bei dem Postamt in Engen.

\* Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen: als Postgehilfen: Karl Keller, Karl Seebach, Alfred Spilmann in Karlsruhe; als Telegraphengehilfen: Helene Hampfberger in Mannheim; als Postagenten: Karl Genannt in Buerbach (Amt Bretten), Karl Schütz in Niesfern; als Postagentin: Frau Anna Gunkel in Siegelbach. — Ernannt: zum Postbeamten: der Postassistent Karl Bollath aus Mannheim in Sedach. — Freiwillig ausgeschieden: die Postagenten: Anton Müller in Buerbach (Amt Bretten), Wilhelm Benz in Niesfern. — Versetzt: die Postassistenten: Laver Wofch von Karlsruhe nach Köln, Johann Gerhard von Heidelberg nach Krautheim, Ernst Rebermeyer von Dossenheim nach Forstheim, Ludwig Lepp von Karlsruhe nach Köln, Georg Weidach von Forstheim nach Karlsruhe, Ludwig Mohr von Forstheim nach Köln, Karl Schneider von Heidelberg nach Forstheim, Fritz Schädel von Mannheim nach Köln, Karl Thom von Rastatt nach Köln; die Telegraphengehilfen: Emilie von Billig von Krefeld nach Mannheim. — Gefördert: der Postagen Karl Schöckel in Dorlarben.

\* Das Ausschreiben zur Erlangung von Vorschlägen für die Veranstaltung eines großen Kinderfestes zum Mannheimer Stadtjubiläum 1907, das bereits in einem der letzten Stadtratssitzungen angeknüpft wurde, ist im Annoncenbeilagen des heutigen Blattes veröffentlicht. Die daraus zu ersehen, hat die Einreichung der Konfurrenzvorschläge unter der Bezeichnung Preisanschreiben Kinderfest 1907 im Sekretariat des Oberbürgermeisters bis spätestens 16. Juli d. J., abends 6 Uhr zu erfolgen. Es sind drei Preise von 300 M., 200 M. und 100 M. ausgesetzt. \* Neubau der Rheinischen Creditbank. Wie schon berichtet, vollzieht sich als Abschluß der Ende 1904 zustande gekommenen Fusion der Oberrheinischen Bank mit der Rheinischen Creditbank nunmehr auch die Vereinigung der bisher noch im alten Gebäude Nr. 11 Nr. 2 als besondere Abteilung verbliebenen ehemaligen Oberrheinischen Bank mit der Centrale, indem diese Abteilung am heutigen Tage in das Gebäude der Rheinischen Creditbank Nr. 4, 2 überzieht. Da es sich hierbei um einen großen Baueinsatz handelt — beschäftigt doch die Abteilung Oberrheinische Bank etwa 120 Personen — so mußte die Rheinische Creditbank zu einer beträchtlichen Vergrößerung ihrer erst in den Jahren 1903—06 infolge der Erweiterung des eigenen Betriebes wesentlich erweiterten Büroräume schreiten. Infolgedessen wurde am 1. Mai 1906 mit der Niederlegung des ebenfalls der Bank gehörigen Rückgebäudes (gegenüber B 5) und der Errichtung eines dreistöckigen Neubaus nach den Plänen und unter Leitung des Herrn Architekten Albert Speer begonnen. Der nunmehr vollendete stattliche Neubau paßt sich äußerlich dem Vorderbau an und bringt gleich diesem durch die reichliche, ernste, Festigkeit und Selbstständigkeit betonende Fassadenarchitektur seine Bestimmung als Bankgebäude in glücklicher Weise zum Ausdruck. Selbstverständlich fanden bei der Erstellung und Einrichtung des Gebäudes die neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete moderner Bureauausstattung, der Feuerfestigkeit, der Beleuchtung und Heizung sowie des Treppenaufbaus Beachtung. Das Souterrain des 870 Quadratmeter Fläche bedeckenden Hauses enthält außer Dienerräumen die Zentralheizungsanlage sowie Registraturräume; in den drei darüber liegenden Stockwerken sind für 200 Beamte Räume vorgesehen, die hinsichtlich Helligkeit und Ventilation als musterhaft bezeichnet werden dürfen. In dem Gebäude werden nach der Betriebsvereinbarung über 200 Beamte beschäftigt sein, wobei erwähnt sein mag, daß die Gesamtzahl der hiesigen und umwohnenden Beamten der Bank etwa 600 beträgt. Auch nach erfolgtem Umzug der Abteilung Oberrheinische Bank werden in deren feierlichen Räumen (L 1, 2) während der blühenden Dienststunden bis auf Weiteres Schalterbeamte anwesend sein, wie auch für eine zuverlässige Bewachung des Hauses durch Hausdiener und Kassenboten während der Nacht Sorge getragen ist. \* Der Wasserstand des Rheins ist infolge der durch die warme Witterung der letzten Tage verursachten Schneeschmelze seit drei Tagen wieder derart gesunken, daß der nach der Wasserseite des Neckarauer Waldes gelegene Teil wieder vollständig überflutet ist.

\* Feuertour — Prachtfest. Wir betonen nochmals auf das heute Samstagabend vorgesehene große Feuerwerk, das in keinen einzelnen Nummern große Effekte verspricht. Als Schlußstück erscheint unter großem Bombardement von 200 Granaten, Raketen nebst 100 Feuersäulen ein raschschlagender Fluß in farbigen nahen Schritte bei der Polizei, und der weibliche Brautigam wurde zu 1 Monat Gefängnis, den Kosten und Ausweisung verurteilt. — Amerikanische Hoteldiebe. Vielleicht zählt jede gute amerikanische Hausfrau unter ihren Bekannten zum mindesten eine, die sich rühmt, daß sie ihren Tisch vollständig mit „Erinnerungen“ decken kann, die aus den verschiedenen Hotels kommen, in denen sie logiert hat. Mit dieser erstaunlichen Leidenschaft eröffnet die englische Zeitschrift „Good Housekeeping“ eine Betrachtung über die außerordentliche Zunahme der Hoteldiebstähle in Amerika. Die Dame, die sich stolz ihrer Lebendigkeit im Witznehmen von allerlei Tischgeräten rühmt, würde auch tiefse verlegt sein, wenn sich jemand erdreisten sollte, sie eine Diebin zu nennen. Wenn sie sich aber den Wert der allmählich entweichenden Dinge in bar Geld umrechnen würde, so käme eine ganz anständige Summe heraus, die sie nie und nimmer in barer Münze mitgeben heißen würde. Mit der Anlogie der Frau erscheint ihr das allmähliche Schwandern kleiner Wertgegenstände nicht auffällig, während sie den Diebstahl einer gleichen Geldsumme auf einmal durch verurteilt würde. Die amerikanischen Hotelier aber erleiden durch diese langsam zur Ramis steigende Angelegenheit beträchtliche Verluste. Die Ansitze, und Hotels allerlei beiseite zu schaffen, begann in ganz harmloser Weise mit dem Sammeln von Remunerationen, die sich die Eigentümer wohl mitnahmen, um an alle die verstreuten guten Dinge eine Erinnerung zu haben. Jetzt aber hat das Stechen in Hotels eine solche Ausdehnung angenommen, daß nichts mehr sicher ist. Einige Vorfälle der letzten Zeit mögen als Beweis dafür dienen. Nach einem großen Bankett wurde festgestellt, daß kaum die Hälfte der Teller, die bei dem Bankett nach dem Diner mit den Tassen gereicht worden waren, in die Küche zurückkehrten und auch eine beträchtliche Anzahl von Tassen fehlte. Diese niedlichen kleinen Kaffeetassen sind besonders beliebte Trophäen, die man aus den Hotels heimbringt. In einem Hotel verschwanden 15 Duzend solcher Tassen von einem bestimmten Muster innerhalb dreier Monate, und dabei hatten die Kellner noch sehr aufgepaßt. Wier das sind nur Meinungen. Bedenklischer jedoch ist es, daß merkwürdiger Weise Tassen, Zuckerboxen usw. verschwinden, und daß die amerikanischen Gastwirte erklären, sie wählen eigentlich jedes wertvollere Stück mit einer Kette am Tisch beschließen, wie es in alten Zeiten mit wertvollen Wädem geschah, die an ihren Seändern fest-

\* Rastatter. Während der darauffolgenden benachbarten Belandung werden 200 Raketen gleichzeitig als ein ganzes Bouquet aufsteigen. Die Grenadierkompanie wird unter Herrn Wolmers Leitung mit einem ausgesucht schönen Programm aufwarten.

\* Apollotheater. Das erstklassige Ensemble, welches im Apollotheater gegenwärtig gastiert, bringt am Samstag den 9. Juni das allbekannte Volksstück „Der Koffer“ von Karl Nörres zur Aufführung. Am Sonntag finden 2 Vorstellungen statt und zwar wird nachmittags 4 Uhr (zu bedeutend ermäßigten Preisen) „Grave Pumpen“ und abends 8 Uhr „Angenehmes Reineidbauer“ gegeben. Am Montag findet eine Wiederholung des Eröffnungsspiels „Die Leni von Oberammergau“ statt. Am nachmittäglichen Erscheinen wird das Publikum gebeten, da bei Puskommen durch den Sturm der halbe erste Akt meistens verloren geht. Tageskarten sind nur bei Leopold Leo, P. 2, 1, und im Apollotheater zu haben. Näheres im Inseratenteil.

\* Programm der sonnigsten Paradenmusik. 1. Ouvertüre z. Op. „Das Rodel“ v. Suppe, 2. „Polobienrausch“ a. d. C. „Der Wildschütz“ v. Lortzing, 3. „Valse chromatique“ v. Adami, 4. „Amerik. Stütz“ v. Ruydten. Der Verein deutscher Ingenieure verbindet mit der diesjährigen Hauptversammlung in Berlin zugleich die Feier seines 50jährigen Bestehens. 23 junge deutsche Ingenieure unternahmen es im Jahre 1858, anlässlich eines Gürtelfestes im Haag einen „Verein deutscher Ingenieure“ zu gründen und heute umfasst dieser Verein über 20000 Mitglieder und darf auf eine Fülle von hervorragenden Werken deutscher Technik und Wissenschaft zurückblicken, welche unter seiner Mithilfe entstanden sind. Unter seinen Gründern finden wir auch einen unserer Mannheimer Bürger vertreten, nämlich Herrn Hofrat Dr. Caro, welcher schon längere Zeit Ehrenmitglied des Ingenieurvereins ist. Die in der Zeit vom 9. bis 14. Juni tagende Hauptversammlung bietet einen reichhaltigen Programm. Die Sitzungen werden teils im großen Sitzungssaal des Reichstagsgebäudes, teils in der technischen Hochschule zu Charlottenburg stattfinden. Für die Sitzungen sind folgende Vorträge vorgesehen: Dr. v. Dedeckhäuser: „Technische Arbeit einst und jetzt“, Prof. Dr. Kiebler: „Die Entwicklung und jetzige Bedeutung der Dampfmaschine“, Prof. Dr. Rühlmann: „Technische Methoden zur Verarbeitung des atmosphärischen Stickstoffs“, Dr. Hoffmann: „Kraftgewinnung und Kraftverwertung in Berg- und Hüttenwerken“. Einen großen Raum nehmen innerhalb der Verhandlungen insbesondere die technischen Besichtigungen ein, total für die Teilnehmer sehr wertvoll erscheint. Der Mannheimer Bezirksverein wird bei der Hauptversammlung durch seine Mitglieder im Vorstand, Herrn Direktor Ernst-Ludwigshafen und Herrn Direktor Wiffald-Mannheim, vertreten sein.

\* Unterschlagung. Der Feldwebel Paul Schlicht von der 10. Kompagnie des hiesigen Grenadier-Regiments wurde wegen Unterschlagung verhaftet. Schlicht hat den Urlaubern unerschuldigt Lohnsumme abgemacht, eine Summe von 300 Mark, die ihm ein Reserveoffizier gab zum Aufbewahren, unterschlagen und soll auch von den Kameraden genommen haben. Bei Gelegenheit der jüngsten ökonomischen Musterung kam die Sache an den Tag. — Von anderer Seite wird uns zu dem Fall noch berichtet: Die Höhe der Unterschlagungen ist noch nicht festgestellt, wird wohl auch nie in der vollen Höhe festgestellt werden können, da es sich zum Teil um Unterschlagung von Verpflegungsgeldern im Mandat und solchen Geldern handelt, die den Soldaten aus der Heimat zugehört wurden. Außerdem spricht man von Fälschung der Unterschriften von Offizieren. Schlicht lebte auf großer Höhe und bei seinem Kameraden bestand schon längere Zeit der Verdacht, daß mit ihm nicht alles in Ordnung sein müsse. Die Verhaftung erfolgte in der Wirtschaft von Bauer an der Kaserne. Verschiedene Leute wurden durch das imponierende Auftreten des Feldwebels veranlaßt, Darlehen zu gewähren. So hat Bauer um ca. 200 M. geschädigt sein. Nach am Tage vor der Verhaftung erhielt Schlicht von Bauer 150 Mark.

\* Selbstmord. Aus Lebensüberdruß hat sich in verlassener Nacht im Neubau Holzstraße Nr. 11 hier der verheiratete Gipsermeister Karl Stein von hier erhängt.

\* Selbstmordversuch. Ein lediger Konditorgehilfe aus Ludwigshafen, 31. J. hier in Stellung, brachte sich gestern vormittag in der Stephanienstraße bei der Stadtbahn mittels eines Rasiermessers in selbstmörderischer Absicht an beiden Handgelenken tiefe Schnittwunden bei. Infolge Eröffnung durch starken Blutverlust mußte er mittels Sanitätswagen ins allgemeine Krankenhaus überbracht werden.

\* Unfälle. Gestern nachmittags 6 Uhr rief ein nach Ludwigshafen abgehender Güterzug im hiesigen Hauptpersonenbahnhof auf eine entgegenkommende Mangleabteilung. Es entgleiteten 11 Wagen, die teilweise, samt den darin befindlichen Gütern, hart beschädigt wurden. Auch die Lokomotive des Güterzuges wurde teilweise zertrümmert. Glücklicherweise wurde kein Zugpersonal niemand verletzt. Der Geizer und Lokomotivführer des Güterzuges konnten nach rechtzeitig von der Lokomotive abspringen.

\* Am Neckarauer Ufergang schaute gestern morgen das vor eine Müllschuppe gespannte Pferd eines hiesigen Milchhändlers beim Herannahen eines Straßenbahnwagens und ging durch. Der Milchhändler fiel hierbei vom Wagen und erlitt eine erhebliche Verletzung des linken Unterschenkels.

\* Der Selbstmörder in den Niagarafällen. Aus Kenner wird berichtet: Unter aufregenden Begleitumständen wurde ein Selbstmörder, der sich von den Niagarafällen herabstürzen wollte, gerettet. In der letzten Mondnacht haben einige Regner den Schotten des Unglücklichen, der, von den Fluten der Strömung fortgerissen, etwa fünfzehn Fuß herunterstürzte. Dann erwachte soviel neuer Lebensmut in ihm, daß er an einem Felsen sich anklammerte und festen Fuß faßte. Einige Feuerwerke machten sich zugleich auf, ihn zu retten, und warfen eine vierzig Fuß lange Leiter über die ruhig fließende Strömung. Während swanzig Leute das eine Ende der Leiter hielten, gelangten zwei auf diesem geschwollen und schwierigen Wege zu dem Unglücklichen, der plötzlich wieder von seinem selbstmörderischen Wahnsinn ergriffen wurde und sich, zwischen Wasser und Erde in der Luft schwebend, gegen seine Retter wandte. Nach einem furchtbaren Kampf überwältigten ihn die beiden und brachten ihn glücklich ans Ufer.

\* Kirchen aus sonderbarem Material. Gotteshäuser sind schon auf die seltsamste Weise gebaut worden und ein ganzes Buch könnte mit wunderbaren Kirchenbauten angefüllt werden. In Chicago errichtete eine Kirche, die ohne einen einzigen Nagel und ohne das kleinste Stahlgitter Holz gebaut ist. Sie ist ganz aus Ton gemacht, jedoch bei ihrer Erbauung auch nicht ein Hammer Schlag gehört wurde. Das Dach besteht aus Ziegeln, die Schluffsteine, die Kannel und die innere Verkleidung sind aus Terrakotta, die Wögen aus Backsteinen. Die Soldaten des 68. Regiments bauten, als die englische Armee nach Perth in Australien kam, eine Kirche ganz aus großen Ziegeln. Die gute Dienste leistete. In Santa Rosa erhob sich eine Wappensteinkirche, die vollständig aus dem Holz eines riesigen roten Sandelholzes gemacht ist.

\* \* \* Wir würden bitten, Herr Baron — — — Der räuberische sich und trat aus Fenster. „Wir dürfen dem Herrn Baron doch gratulieren!“ fragte der Schneider untermüde. Der Bogelwinder drehte sich auf dem Hocker um. „Ich danke sehr“, antwortete er zwischen den Zähnen hervor, „aber — aber — ich hatte Ihnen doch schon einmal gesagt, daß ich — — — erst nach meiner Verheiratung — — — ich verheirathe diese Angehörigen einfach nicht.“ Eine Baute trat ein. Der Schalter, ein derber, kräftiger Mensch, frug plötzlich ganz unvermittelt. In seiner Stimme lag nicht mehr die frühere Untermüdigkeit. „So, so“, sagte er rau, „ich hab' nur denk, daß jetzt scho' die Verhältnisse — — — aber no ja — — — wann heiraten dann der Herr Baron, wenn ich froh'n darf?“ So weit war es also schon gekommen. Er, der Feilhaber von Hornweg-Altenheim-Billerbach mußte sich am Ende von diesen Herrn noch den Tag seiner Eheschließung vorzeichnen lassen! Er mußte seine ganze Selbstbeherrschung aufbieten, um dem Frechen nicht die Türe zu weisen. (Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Eine Frau als Brautigam. Eine eigenartige, nämlich kaum glaubliche Betrugsgeschichte beschäftigte dieser Tage die Berner Berichte. Salome Rejane, eine Wählerin französischer, wurde im Jahre 1902 mit einer 19jährigen Schweizerin, namens Tina Pauli, bekannt und bald deren intime Freundin. Auf diese Weise erlaubte sie auch, daß Tina gern heiraten wollte. Unter dem Namen eines überhaupt nicht existierenden „Dr. Krause aus Strasbourg“ knüpfte die Rejane mit ihrer Freundin eine Korrespondenz an. Die zur Verlobung führte, bei der als Brautigam Salome in Männerkleidern erschien. Vier Jahre währte die Verlobung, und der „Brautigam“ mußte sich in den Briefen fast des ganzen Vermögens des betroffenen Mädchens zu sehen. Da schloß die des Bräutigam, er unter-



Zinkos-Holzschnitte - Autos  
**Clichés**  
 für alle Branchen  
**Sachs & Co., Mannheim**  
 Erste Auszeichnungen - Ehrendiplom & goldene Medaillen  
 Fernsprecher 219.

Das von Frau Wm. Harrer künlich erworbene

**Hotel Harrer, Heidelberg, Anlage 32**

habe ich zum 1. etc. übernommen und bestens renoviert. Neben der Möglichkeit für meine Logiergäste, sich in befriedigender Weise zu restaurieren, und für Heidelberg berührende Fremde, zu jeder Tageszeit die weitestgehenden Ansprüche an Küche und Keller erfüllt zu sehen, sollen meine Restaurations-Räume den hiesigen Familien einen angenehmen Aufenthalt bieten, wo durch reine Gewächse aller Weingegenden und preiswürdigen Mittags- und Abendmahlzeiten, sowie Platten nach der Karte Erstklassiges geboten wird.

Hochachtungsvoll 64804

**Ch. Wolter.**

**Magen- und Darmkranke, Diabetiker, Nervenleidende, Blutarme, Rekonvaleszenten, schwächliche Personen**

nehmen mit **unerreichtem Erfolge** das einzig existierende, nach D. R. P. hergestellte, ärztlich empfohlene **homogene Pflanzenmilchweiss**

**„Tutulin“**

**Unerreichtes Nähr- und Kräftigungs-Mittel.**

Rationellstes und billigstes diätetisches Nahrungsmittel.

**Nährhaft Kräftigend Appetitauregend**

Dosis: 1 Teelöffel — 4 Gramm — 8 Pfennig.

Zu haben in Apotheken und Drogerien in 125 gr. Beuteln zu M. 2.50

Generalvertreter für Baden und Pfalz: **Friedrich Böckel, Mannheim.**

**Mannheimer Liedertafel.**  
 Samstag, den 9. Juni 1906,  
 abends 7,9 Uhr,  
**Gesamt-Chorprobe.**  
 50000/36 Der Vorstand.

**Sängerhalle Mannheim.**  
 Samstag, 9. Juni,  
 Abends 9 Uhr,  
**Chor-Prob.**  
 Um schlußendlich nach möglichst vielen Gesängen der Art nicht mehr geben.  
 64809 Der Vorstand.

**Fenerio**  
 Große Karneval-Gesellschaft Mannheim. C. B.  
 Sonntag., den 24. Juni a. c.,  
 mittags 12 Uhr 11

**Familien-Ausflug mit Staff**  
 nach Eppenheim - Merxheim.  
 Abfahrt per Rhein-Express  
 Samstag, den 9. Juni, abends 8 Uhr.  
 64809 Der Herr Hal.

**Ludwigshafener Parkfest.**  
 2. Würstzelt 2.  
**Joos's warme Blitzwürstel**  
 feinste Würstwaren  
 Schinken  
 belegte Brötchen etc. etc. 6177

**2. Würstzelt 2.**  
 Fahrräder  
 6177

**Wasche mit LUHNS waschlambesten**

**Rosengarten Mannheim (Nibelungensaal.)**

**Sonntag, 10. Juni 1906, abends 7,9 Uhr, VI. Sommer-Konzert**

**Kaim-Orchesters.**  
 Leitung: Kapellmeister Emil Kaiser.

Vortrags-Ordnung:

1. Kaisermarsch R. Wagner.
2. Ouverture zu Furianten Weber.
3. Abzug aus der Sonate pathétique Beethoven.
4. a) Beer Gynt (Helmholtz) u. d. Suite b) Solosolo Lied Beer Gynt Grieg.
5. Ouverture zu Semiramis Rossini.
6. Pol. Wald, altdeutsche Melodie (für großes Orchester gef. von G. Kaiser)
7. Fantasie der Themen aus H. Paganini Leoncavallo.
8. Hochzeit aus Ferrandis Schubert.
9. Ouverture zu der Fledermaus Strauß.
10. Intermezzo u. Barcarole aus Tristan und Isolde Offenbach.
11. Grubenlotter-Walzer u. d. Oberländer Keller.

Das Konzert findet bei Wetterausgleich statt. Bei stürmischer Witterung werden in den Sälen der Saalräume nach dem besten Ermessen die Konzerte abgehalten.  
**Kasseneröffnung abends 8 Uhr.**  
 General-Konzepts, für den Jubel ausgedrückt und für die ganze Saison giltig.  
**Kartenverkauf** in den durch Plakate freundlich gemachten Vorverkaufsstellen, beim Vorverkauf im Rosenpark und an der Kassenkassa.  
 Käufer der Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren bis vorwärts - 50 Pf. Zuschlag zu 10 Pf. zu leisten.

**Achtung**

**Sonntag, den 10. Juni, nachmittags halb 2 Uhr: Große Dampfer-Fahrt nach Speyer**

mit Staff, sowie Konzeptsweiterung im „kleinen Städtchen“ in Speyer. Abfahrt hinter der Ludwigshafener Uebertahrt.  
 Rückfahrt ab Speyer: 3 Uhr abends. Fahrkarten für Erwachsene à 1 Mk., Kinder 50 Pf., sind zu haben bei Frau Köhler, Nibelungensaal, 24.  
 Waszu köhlich einladet

**Hugo Lang.**

**Geschäftsempfehlung u. Eröffnung.**

Gegen in katholischen Volkstum von hier und Umgegend mache ich hierdurch die Mitteilung, daß ich seit dem 10. in der **Reiterstraße Nr. 72** neben der Herz-Jesu-Kirche, eine

**Buchhandlung**

einschließlich aller dem religiösen Gebrauch gewidmeten Gegenstände mit heutigem Tage zu eröffnen und empfehle zu bevorstehenden Festtagen alle in dieses Fach einschlagenden Artikel in jeder und reichhaltiger Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten und besten Sorten.  
 Um günstigen Besuchen und freundliche Unterstützung bitten anzufragen.

**Frau Marg. Daub.**  
 Reiterstraße 72.

**Saison-Ausverkauf**  
 zu enorm billigen Preisen.  
**Grosse Posten**  
**Costumes, Mäntel, Blusen, Röcke**  
 zu Serienpreisen.  
**Grösstenteils unter Einkauf.**  
 Man beachte gefl. meine Auslagen.  
**D 3, 16 Albert Götzel D 3, 16**

**M. Zietzschmann, Mannheim**  
**Rheinsechiffahrt und Spedition**  
 empfiehlt Industriehafeninteressenten ihren am Wilhelmsquai aufgestellten  
**Dampfkran**  
 zum Ueberschlag von Massengütern. 64763

**Friedrichs-Park.**  
 Heute Samstag, 9. Juni, abends 8-11 Uhr  
**Grosses Feuerwerk**  
 angeführt von Pyrotechniker W. Fischer, Giesbrunn.  
**Militär Konzert**  
 der Grenadier-Kapelle  
 Eintrittspreise: für Nichtmilitäre M. 1.00 Kinder 30 Pf.  
 für Militäre 50 Pf. Kinder 20 Pf.  
 Das Abendessen ist von Samstag, 6 Uhr an aufgehoben.  
 Sonntag, 10. Juni 30000/51  
**20-Pfg.-Tag.**  
 nachmittags 2/2, bis 6/6, und abends 8-11 Uhr  
**Militär Konzert**  
 der Grenadier-Kapelle.

**Deutsche General-Fechtschule**  
 Vorstand Mannheim.  
 Sonntag, 10. Juni 1906, nachmittags 3 Uhr beginnend.  
**Sommer-Fest**  
 bei der Restauration auf den Remmischen und dem angrenzenden Festplatz der Remmischen.  
 Schickchen - Gläser - Preislerlein - Barock - Rühnwort - Gole mit Rühnwort - etc. etc.  
 von Aufschlagern etc. etc.  
 Turnische Aufführungen.  
**Konzert.**  
 Tanz-Unterhaltung.  
 Abends Feuerwerk.  
 helles und dunkles Bier vom Faß.  
 Für Gelegenheit unter freierliegender Bäumen ist in ausgiebiger Weise Sorge getragen.  
 Eintrittspreis: à Person 20 Pf., Kinder bis zu 14 Jahren in Begleitung Erwachsener frei.  
 Der Reinertrag ist Mittags für die arme Bevölkerung und für das 1. deutsche Reichswortband bestimmt.  
 Zu diesem Zwecke laden die beiden Organisationskomitees ein und hoffen in Anbetracht des rechtlichen Amtes zur Unterstützung des

**Wagner**  
 gelegentlich mit 10 Sängern, der schon längere Zeit zur Wagnerzeit in Mannheim gastiert hat, nach 2100  
**koncerte Stellung.**  
 (Gesellschaft in einer Saal-). Welt. Offerten unter 1. Befehl mit L. 2261 an **Haasenstein & Vogler N. G., Mannheim.**  
**Sanarivogel**  
 (entworfener Erfinder) entworfen. In **Haasenstein & Vogler N. G., Mannheim.**  
 64763  
 Der Vorstand.

**Haasenstein & Vogler A. G.**  
 Assoziierte Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt  
**Mannheim P. 21**  
**Die Haupt-Agentur**  
 einer ersten deutschen  
**Glasversicherungs-Gesellschaft**  
 für  
**Mannheim u. Umgebung**  
 ist unter günstigen Bedingungen bei hohen Provisionen neu zu besetzen. Glasversicherer erhalten den Vorzug. Grosses Inkasso vorhanden. Offerten unter Chiffre B. 3094 erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 21 6

**Beteiligte gesucht**  
 für ein  
**bedeutendes, sehr chancenreiches u. sicheres Unternehmen.**  
 Es handelt sich um den größten Konsumartikel der Welt, dessen Produktionskosten sich durch die neuartige Produktionsmethode um den vierten Teil der bisherigen reduziert. Über 100 Herren aus den ersten Reihen sind schon als Beteiligte bereit. Es werden auch Kapitalhaltige Bewerber an allen Plätzen Deutschlands sowie des Auslandes gesucht. Die Produktion ist jetzt für den größten Teil abgeschlossen, wobei in nächster Zeit das Produkt der Öffentlichkeit übergeben werden kann.  
 Die Patente sind in 14 Staaten erteilt und Eigentum der Gesellschaft. Interessenten belieben ihre Offerte an mich an unter N. L. 707 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 2117

**Jung, Kaufmann,**  
 24 J. alt, mit guten Franz. u. engl. Sprachkenntnissen, sucht Stellung als Buchhalter od. Korrespondent.  
 Ch. u. N. G. 55 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 2123  
**Ein gebrauchter Zimmer-Fahrrad**  
 zu kaufen gesucht.  
 Offert. mit Preisangabe unter L. 150 N. an **Haasenstein & Vogler N. G., Mannheim.** 2121  
**Wobemietstraße 10.**



